

3 Was ist neu bei Windows XP?

Windows XP basiert auf Windows NT-Technologien und kombiniert die bewährte Stabilität von Windows 2000 mit der Fähigkeit zur Unterstützung von Multimedia- und Spielfunktionen von Windows Me. Die Oberfläche ist stärker auf Symbole ausgerichtet, verfügt über eine geringere Menütiefe und steigert so die Übersicht. Anwender, die sich mit dem neuen Erscheinungsbild des Betriebssystems nicht anfreunden wollen, können schnell und einfach zur klassischen Ansicht zurückschalten (siehe Kapitel 6). Microsoft wirbt für Windows XP als »das zuverlässigste Windows, das es je gab«. Ein mit Windows erfahrener Anwender kennt die Vorliebe von früheren Versionen zum überraschenden Ausstieg inklusive Datenverlust. Während der Arbeit an diesem Buch hat sich Windows XP bezüglich dieses Aspekts aber von einer recht angenehmen Seite präsentiert. Zwar verabschiedeten sich einige Anwendungsprogramme hin und wieder, das Betriebssystem selbst erwies sich aber als stabil.

In diesem Kapitel werden Ihnen die wesentlichsten Neuerungen vorgestellt. Es erfolgt zunächst ein kurzer Überblick; detaillierte Ausführungen zu den einzelnen Punkten finden Sie anschließend in separaten Abschnitten.

- Wenn mehrere Anwender an einem Computer arbeiten, müssen sie sich nach dem Starten individuell anmelden (siehe Abschnitt 3.1). Über diesen Anmeldedialog ist auch ein schneller Wechsel zwischen verschiedenen Benutzern möglich (siehe Abschnitt 3.10). Dabei kann ein bereits angemeldeter Benutzer die Programme, mit denen er gearbeitet hat, geöffnet lassen.
- In der Grundeinstellung erscheint Windows XP mit einer sehr aufgeräumt wirkenden Oberfläche, auf der als einziges Desktopsymbol nur der Papierkorb angezeigt wird (siehe Abschnitt 3.2). Microsoft hat also sein Versprechen wahr gemacht und jegliches weitere Symbol vom Bildschirm verbannt.
- Die *Taskleiste* ist flexibler geworden. Microsoft hat sich einige Neuerungen einfallen lassen, die für etwas mehr Ordnung sorgen sollen. Sie zeigt außerdem – neben den schon von Vorgängerversionen her bekannten – neue Symbole an, die unterschiedliche Funktionen haben (siehe Abschnitt 3.3).
- Das neue START-Menü ist unterteilt in mehrere Bereiche, in denen Menüs, Links und Symbole angezeigt werden, deren Anzeige sich – je nach Arbeitsgewohnheit – ändern kann. Auf Wunsch lässt sich auch das klassische, aus älteren Windows-Versionen bekannte Startmenü aktivieren. Für beide Formen können Sie zahlreiche Einstellungen vornehmen, mit denen sich das Aussehen des Startmenüs weiter beeinflussen lässt (siehe Abschnitt 3.4).
- Die *Suche* ermöglicht jetzt auch komplexe Suchabfragen (siehe Abschnitt 3.5). Es kann nach Bildern, Musiktiteln, Dokumenten, Ordern, Kontakten, Personen, bestimmten Dateien und Computern im Netzwerk oder im Internet gesucht werden.

- Die mit Windows XP ausgelieferten Programme entsprechen im Wesentlichen denen der Vorläuferversionen des Betriebssystems (siehe Bild 3.9). Neu für bisherige Anwender von Windows 98 oder Windows 2000 sind die aus Windows Me übernommenen Multimediaprogramme *Windows Media Player* und *Windows Movie Maker* (siehe Abschnitt 3.6).
- Die *Ordneransichten* verfügen bei Windows XP jetzt zusätzlich über einen Bereich im linken Teil des Fensters, in dem die typischen Aufgaben, andere Speicherorte und sonstige Details angezeigt werden (siehe Abschnitt 3.7). Auch die Ansichten, mit denen Elemente in einem Ordnerfenster dargestellt werden können, wurden erweitert. Der Ordner *Eigene Bilder* bietet zusätzliche Darstellungsmöglichkeiten: Sie können sich Ihre Bilder als Thumbnail oder auch als Filmstreifen anzeigen lassen. Windows XP bietet weiterhin ein integriertes Programm zum Brennen von CDs, das jedoch ein professionelles Brennprogramm nicht ersetzen kann. Zum schnellen Brennen zwischen-durch reicht es aber allemal.
- In der *Systemsteuerung* werden nicht mehr – wie noch in Windows 98 oder Windows 2000 – nach Aufruf die Symbole der einzelnen Komponenten angezeigt, sondern es wird zunächst eine Kategorienansicht eingeblendet. Hier sind die Elemente in logischen Gruppen zusammengefasst, die über einen entsprechenden Link aufgerufen werden können (siehe Abschnitt 3.8).
- Das Hilfesystem – es heißt jetzt *Hilfe- und Supportcenter* – ist völlig neu ausgerichtet worden. Interessant ist in diesem Zusammenhang die Möglichkeit, bei Problemen mit dem Betriebssystem von anderen Personen eine *Remoteunterstützung* anzufordern (siehe Abschnitt 3.9).

Windows XP ist vollständig abwärtskompatibel zu allen bisherigen Windows-Versionen. Sollte ein Programm dennoch nicht starten wollen, hat das Betriebssystem auch dafür eine Lösung parat. Im Eigenschaftsfenster einer Anwendungsdatei findet sich eine weitere Registerkarte mit der Bezeichnung *Kompatibilität*. Durch entsprechende Einstellungen kann dem Programm ein anderes Windows-Betriebssystem vorgegaukelt werden, sodass der Start der Anwendung dann doch noch erfolgen kann.

3.1 Anmelden

Nach dem Einschalten erscheint zunächst ein Programmlogo, und anschließend wird automatisch der Desktop des Betriebssystems angezeigt. Wenn Sie mehrere Konten eingerichtet haben, muss der Benutzer das für ihn eingerichtete auswählen, indem er auf das entsprechende Symbol klickt (siehe Kapitel 2). Zusätzlich kann über diesen Dialog der Benutzer schnell gewechselt werden (siehe Abschnitt 3.10). Dabei kann ein vorheriger Benutzer seine Programme geöffnet lassen.

- ➔ Wenn Sie ein Kennwort zur Anmeldung für Ihr Konto festgelegt haben, müssen Sie dieses anschließend eingeben. Nach einem Klick auf die

Schaltfläche mit dem Pfeil wird die Oberfläche mit den Einstellungen angezeigt, die Sie für dieses Konto festgelegt haben.

Benutzerkonten verwalten Sie, indem Sie in der Systemsteuerung den entsprechenden Link verwenden (siehe Kapitel 5). Mittels weniger Mausklicks können hier neue Benutzerkonten eingerichtet werden. Für das jeweilige Konto können die gewünschten Rechte festgelegt sowie Änderungen am Bild und des Benutzernamens auf der Willkommenseite vorgenommen werden.

3.2 Desktop



Papierkorb

In der Grundeinstellung meldet sich Windows XP mit einem recht simplen Erscheinungsbild, bei dem nur der Papierkorb als einziges Desktopsymbol eingeblendet wird. Damit der Desktop auch möglichst leer bleibt, wurde ein *Desktopbereinigungs-Assistent* eingestellt, der dafür sorgen kann, dass längere Zeit nicht benutzte Symbole entfernt werden. Die Einträge werden jedoch nicht gelöscht, sondern Windows XP legt stattdessen einen neuen Ordner mit der Bezeichnung *Nicht verwendete Desktopverknüpfungen* auf dem Desktop an, in den die betreffenden Verknüpfungen verschoben werden.

Das standardmäßig angezeigte Hintergrundbild ist vielleicht nicht jedermanns Geschmack, demonstriert aber die Fähigkeit von Windows XP, das Aussehen der Programmoberfläche beliebig zu gestalten. Sie können es Ihren Bedürfnissen gemäß individuell anpassen; auf Wunsch kann auch auf das altbekannte Klassik-Outfit von Windows umgeschaltet werden (siehe Kapitel 6). Ferner können die Anzeige der Menüs, die Schriftarten und die Größe von Elementen verändert werden.



Arbeitsplatz



Eigene Dateien

Die von den Vorläuferversionen her bekannten Desktopsymbole *Arbeitsplatz*, *Eigene Dateien*, *Netzwerkumgebung* usw. werden standardmäßig nicht mehr auf dem Desktop angezeigt. Stattdessen finden Sie im START-Menü Schaltflächen zum Öffnen der entsprechenden Ordnerfenster. Wenn Sie diese Symbole aus Gewohnheit weiterhin anzeigen lassen wollen, können Sie sie manuell dem Desktop hinzufügen (siehe Kapitel 6).

3.3 Taskleiste

Auch bei der Taskleiste hat sich Microsoft einige Neuerungen einfallen lassen, die für etwas mehr Ordnung sorgen sollen. Sie beinhaltet neben den bekannten weitere Symbole mit unterschiedlichen Funktionen. Den Platz, der den einzelnen Bereichen dieser Leiste zugewiesen wird, können Sie einstellen.

3.3.1 Schaltfläche Start



Ein Klick auf die mit *Start* bezeichnete Schaltfläche öffnet das START-Menü, über das Sie wie gewohnt Programme öffnen und andere Aktionen veranlassen können (siehe Abschnitt 3.4).

3.3.2 Schnellstartleiste

Die Schaltflächen in der rechts daneben befindlichen *Schnellstartleiste* ermöglichen weiterhin einen schnellen Wechsel zu Programmen, mit denen der durchschnittliche Anwender häufig arbeitet. Sollten diese Schaltflächen in der Taskleiste nicht angezeigt werden, können Sie sie über das Symbol *Taskleiste und Startmenü* in der Systemsteuerung einschalten (siehe Kapitel 7). Standardmäßig werden hier zumindest drei Schaltflächen angezeigt:



Die Schaltfläche *Desktop anzeigen* mit dem kleinen Desktopsymbol bewirkt einen schnellen Wechsel zum Windows-Desktop bei einer geöffneten Anwendung.



Durch einen Klick auf *Internet Explorer Browser starten* öffnen Sie den standardmäßig mit Windows XP ausgelieferten Microsoft Internet Explorer 6.0 (siehe unten).



Der *Windows Media Player* gibt digitale Medien wie Musik, Videos, CDs, DVDs und Internetradio wieder.

3.3.3 Geöffnete Programme

Im mittleren Bereich der Taskleiste werden wie gewohnt die Schaltflächen zum Wechseln zwischen den geöffneten Anwendungen angezeigt. Die Funktionalität dieses Bereichs ist jedoch erweitert worden.



Wenn der Platz im mittleren Bereich der Taskleiste nicht mehr zur informationsgerechten Darstellung aller Symbole für die geöffneten Programme und Ordnerfenster ausreicht, werden in der Taskleiste dafür automatisch mehrere übereinander liegende Zeilen eingerichtet. In der Grundeinstellung ist immer nur eine Zeile sichtbar. Den Wechsel zwischen den Zeilen können Sie über die zusätzlich angezeigten Pfeilspitzen bewirken (siehe Bild 3.1).



Bild 3.1: Mehrere geöffnete Programme und Ordnerfenster

- Weiterhin können Sie festlegen, dass gleiche Programme nur noch einen Eintrag in der Taskleiste belegen. Haben Sie mehrere Instanzen eines Programms geöffnet, werden – sobald in der Taskleiste Platzmangel auftritt – die Symbole dafür innerhalb eines Elements gruppiert. Sind beispielsweise drei Fenster des Windows-Explorers geöffnet, dann belegt nicht jedes Fenster einen eigenen Eintrag in der Taskleiste. Stattdessen werden die einzelnen Einträge zu einem zusammengefasst. Die Zahl im Bereich zeigt dann an, dass drei verschiedene Instanzen des Programms geöffnet sind. Durch einen Klick

auf die nach unten weisen Pfeilspitze können Sie die zu einem Programm geöffneten Dateien anzeigen lassen (siehe Bild 3.2). Auch die Anzeige verschiedener Ordnerfenster wird so zusammengefasst¹.



Bild 3.2: Gruppierung und Kontextmenü

Über das Kontextmenü zu einem Eintrag in der Taskleiste können Sie die Anzeige der Elemente regeln und auch alle Fenster auf einmal schließen.

3.3.4 Infobereich



Einen weiteren Schritt zu einem aufgeräumten Desktop stellt die Strafung des *Infobereichs* – die Symbolleiste neben der Uhrzeit – dar. Hier werden nach einer gewissen Zeit inaktive Symbole ausgeblendet und nur ein Teil der aktiven Programme, Benachrichtigungen und Verbindungen angezeigt. Sie können sie aber durch einen Klick auf die Schaltfläche mit der doppelten Pfeilspitze kurzzeitig anzeigen lassen.

Die Entscheidung, welche Symbole angezeigt werden, kann der Anwender selbst treffen. Wie und welche Elemente hier eingebledet werden, können Sie in der Systemsteuerung unter *Darstellung und Designs* auf der Registerkarte *Taskleiste* im Dialogfeld *Eigenschaften von Taskleiste und Startmenü* regeln (siehe Kapitel 7).

Die angezeigte Uhr braucht nicht mehr manuell eingestellt werden. Windows XP verbindet Sie auf Wunsch automatisch mit einem Server im Internet und stellt die Uhr automatisch nach der Atomuhr.

3.3.5 Eingabegebietsschemaleiste



Das Eingabegebietsschema wird in einer eigene Leiste angezeigt. Diese können Sie – wie auch die anderen Bestandteile der Taskleiste – aus ihrer Verankerung lösen und frei auf dem Bildschirm anordnen (siehe Bild 3.3).



Bild 3.3: Eingabegebietsschemaleiste

¹ Diese automatische Gruppierung können Sie verhindern, indem Sie die Option *Ähnliche Elemente gruppieren* auf der Registerkarte *Taskleiste* im Dialogfeld *Eigenschaften von Taskleiste und Startmenü* deaktivieren (siehe Kapitel 7).

3.3.6 Kontextmenü

Über das neue Kontextmenü zur Taskleiste können Sie das Verhalten der Taskleiste bestimmen und weitere Elemente zu dieser hinzufügen (siehe Bild 3.4). Beispielsweise können Sie hierüber zusätzliche Symbolleisten in die Taskleiste integrieren (siehe Kapitel 7).

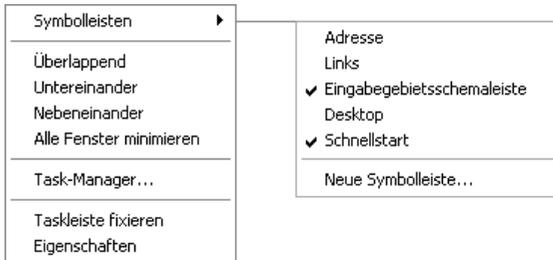


Bild 3.4: Kontextmenü zur Taskleiste

3.4 START-Menü

Das START-Menü öffnen Sie durch einen Klick auf die Schaltfläche am linken Rand des Taskleiste oder durch Drücken der Taste  (siehe Bild 3.5). Die neue Form dieses Menüs ist unterteilt in mehrere Bereiche. Auf Wunsch lässt sich auch das klassische, aus den alten Windows-Versionen bekannte Startmenü aktivieren (siehe Kapitel 6). Für beide Formen können Sie zahlreiche Einstellungen vornehmen, mit denen sich das Aussehen des Startmenüs weiter beeinflussen lässt. Die Menüs werden sanft ein- und ausgeblendet, die Fenster öffnen sich hübsch animiert. Das Ganze kostet natürlich etwas Rechenzeit, lässt sich aber auch wieder abschalten.

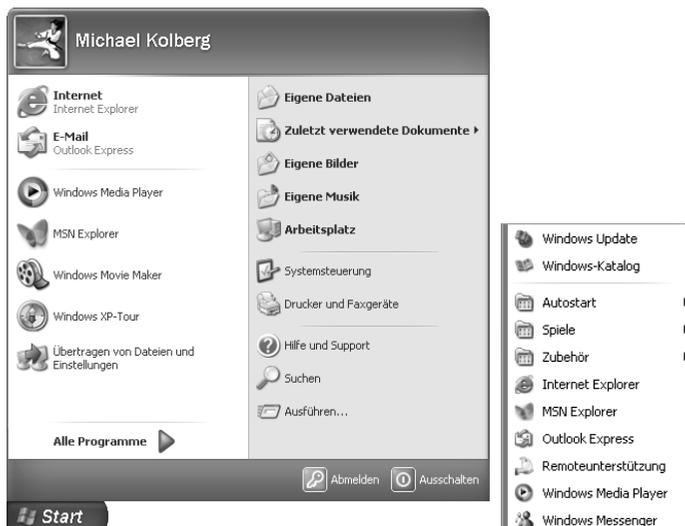


Bild 3.5: START-Menü und Eintrag Alle Programme

Mit den Vorgängerversionen erfahrene Anwender werden bemerken, dass das START-Menü – neben einem Facelifting – um weitere Funktionen bereichert wurde. Das aktuelle Benutzerkonto wird in der Titelleiste des START-Menüs eingeblendet, und es werden zusätzlich Symbole für den Zugriff auf Anwendungsprogramme angezeigt:



In linken Bereich werden Verknüpfungen zu Programmen aufgelistet. Sie können diese Programme durch einen einfachen Klick auf das entsprechende Symbol starten. Standardmäßig befinden sich im oberen Bereich immer die Symbole der Programme für den Zugang zum Internet und zur Verwaltung von E-Mails. Hier lässt sich aber auch jedes beliebige andere Programm aufnehmen. Dazu wählen Sie einfach aus dem Kontextmenü zum jeweiligen Programm den Befehl AN STARTMENÜ ANHEFTEN.

- Unterhalb eines anschließenden Trennstrichs werden Symbole für die Programme hinzugefügt, mit denen Sie in der letzten Zeit häufig gearbeitet haben. Ob und wie viele Programme hier angezeigt werden, können Sie regeln. Außerdem können Sie die Größe der Symbole ändern (siehe Kapitel 7).
- Durch einen Klick auf die Schaltfläche *Alle Programme* öffnen Sie ein Menü, das Ihnen den Zugang zu den installierten Programmen ermöglicht. Dieses Menü entspricht dem Unterpunkt *Programme* bei den Vorgängerversionen. Die Zusammenfassung der einzelner Programme zu Gruppen ist im Prinzip gleich geblieben. Einen Überblick darüber finden Sie in Kapitel 3. Ein netter Zusatz ist, dass neu installierte Programme automatisch auf sich aufmerksam machen. Einerseits erscheint nach der Installation eine Seifenblasen-Mitteilung, andererseits sind die entsprechenden Zeilen im Untermenü *Alle Programme* bis zum ersten Aufruf des Programms in einer anderen Farbe dargestellt.

Oben rechts im Startmenü befinden sich Schaltflächen zum Zugriff auf alle persönlichen Ordner des Anwenders und auf die zuletzt geöffneten Dateien. Darunter werden unter anderem die Einträge zum Aktivieren der Systemsteuerung sowie zu Netzwerk- und DFÜ-Verbindungen angezeigt.

3.5 Suchen

Durch einen Klick auf die Schaltfläche *Suchen* im START-Menü wird ein Ordnerfenster geöffnet, in dem im linken Bereich der neue Such-Assistent angezeigt wird. Gesucht werden kann nach allem, was so seinen Weg auf die Festplatte finden kann – nach Bildern, Musiktiteln, innerhalb von Dokumenten, nach Ordnern, Kontakten, nach bestimmten Dateien und Computern im Netzwerk, nach Personen oder im Internet (siehe Bild 3.6). Per Voreinstellung führt der Vierbeiner namens *Fido* den Anwender durch die Wirren des Suchens und Findens. Sie können das Erscheinungsbild des Assistenten nach einem Klick auf den Link *Bevor-*

zugte Einstellungen ändern auf vielfältige Art anpassen. Wem also der Hund auf die Nerven geht, der kann einen anderen Agenten auswählen oder die Figuren ganz ausschalten.



Bild 3.6: Suchassistent

Entscheiden Sie dann, wonach gesucht werden soll, indem Sie auf den entsprechenden Link – Bilder, Musik oder Videos, Dokumenten ..., Dateien und Ordnern oder Computern und Personen – innerhalb dieses Bereichs klicken. Die dort angezeigten Inhalte ändern sich je nach Ihrer Wahl (siehe Bild 3.7).

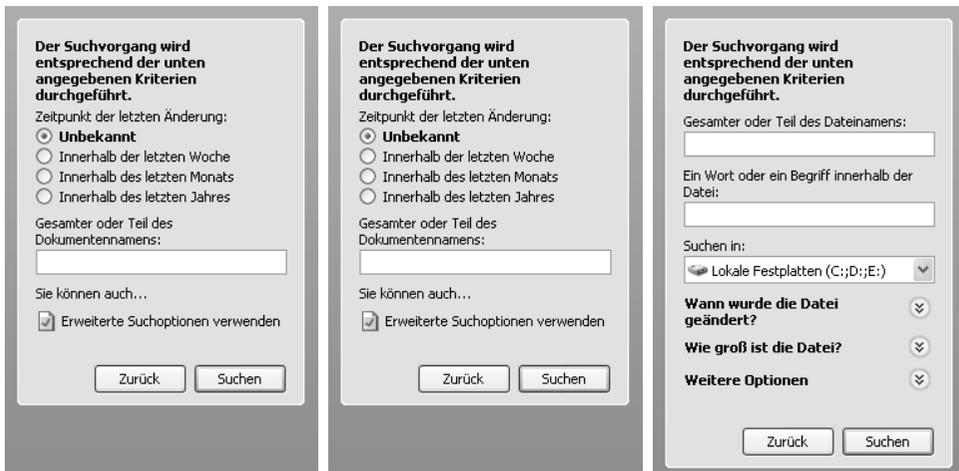


Bild 3.7: Suchen nach Bildern, Dokumenten und Dateien

Über den Link **Personen** können Sie in diversen Adressbüchern nach Personen suchen lassen; auch die installierten LDAP-Verzeichnisse sind hierüber zugänglich (siehe Bild 3.8).



Bild 3.8: Suchen nach einer Person bzw. nach einem Computer

Die Details in den einzelnen *Suchen*-Dialogfeldern entsprechen in etwa denen der Vorgängerversionen. Geben Sie die erforderlichen Daten ein, und starten Sie die Suche durch einen Klick auf die Schaltfläche *Suchen*.

3.6 Programme

Die mit Windows XP ausgelieferten Programme entsprechen im Wesentlichen denen der Vorläuferversionen des Betriebssystems (siehe Bild 3.9). Neu für bisherige Anwender von Windows 98 oder Windows 2000 sind die aus Windows Me übernommenen Multimediaprogramme *Windows Media Player* und *Windows Movie Maker*.

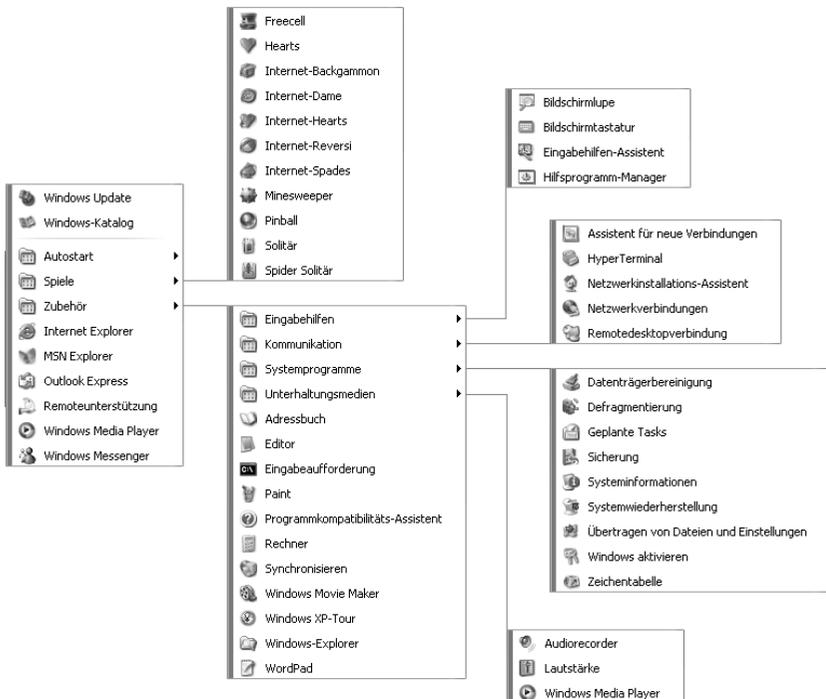


Bild 3.9: Standardprogramme

Einen zusammenfassenden Überblick über die Aufgaben der einzelnen Programme finden Sie auf der Rundreise durch Windows XP in Kapitel 3.

3.6.1 Neue Programmversionen

Bei einigen der standardmäßig in Windows installierten Programme haben sich Neuerungen ergeben. Dazu gehören *Outlook Express* (siehe Kapitel 35) und der *Internet Explorer* (siehe Kapitel 33).

3.6.2 Neue Programme

Tabelle 3.1 bietet eine Übersicht über neu hinzugekommene Programme:

Symbol	Beschreibung
	Über den <i>Eingabehilfen-Assistenten</i> können Sie das gesamte Spektrum der Eingabehilfen – beispielsweise die Größe der Darstellung auf dem Bildschirm, die Einrastfunktion, die Sounddarstellung oder die Tastaturmaus an Ihre individuellen Bedürfnisse anpassen.
	Mit dem <i>Hilfsprogramm-Manager</i> können Sie den Status der Bildschirmtastatur und anderer Eingabehilfen abrufen, ein Programm starten oder beenden sowie das Programm beim Starten von Windows XP automatisch öffnen lassen.
	Als Alternative zum Internet Explorer 6.0 liefert Microsoft auch gleich den <i>MSN Explorer</i> mit. Der <i>MSN Explorer</i> ist ein einfach zu bedienender Browser, der gerade Einsteigern das Kennenlernen des Internets erleichtern soll.
	Der <i>Windows Messenger</i> soll MSN Messenger und NetMeeting als Kommunikationszentrale ablösen. Dieses Programm wird automatisch mit Windows XP installiert und ist fest in das Betriebssystem integriert.
	Mithilfe des <i>Windows Media Player</i> können Sie digitale Mediendateien auf Ihrem Computer und im Internet wiedergeben und verwalten. Sie verfügen gewissermaßen über ein Radio, einen Video-Player, einen CD-Player und eine Informationsdatenbank innerhalb einer einzigen Anwendung.
	Mithilfe des Programms <i>Übertragen von Dateien und Einstellungen</i> in der Gruppe der <i>Systemprogramme</i> können Sie Dateien und Einstellungen von einem Computer auf einen anderen übertragen. Als Übertragungsmedium können hier eine Direktverbindung per Kabel, Disketten oder andere Wechseldatenträger eingesetzt werden. Was übertragen werden soll, können Sie individuell auswählen.
	Alle neuen Elemente des Betriebssystems werden in einer ausführliche Tour durch Windows XP vorgestellt. Zwei Varianten stehen zur Auswahl: eine animierte und eine nicht animierte Tour. Egal für welche Tour man sich entscheidet – den Einstieg in Windows XP erleichtern sie gleichermaßen. Natürlich verzichtet Microsoft bei keiner der beiden Touren auf das übliche Marketinggeschwätz.

Tabelle 3.1: Neue Programme

3.7 Laufwerke und Ordner

Über die Schaltflächen *Eigene Dateien*, *Eigene Bilder*, *Eigene Musik* und *Arbeitsplatz* im START-Menü öffnen Sie Fenster, in denen der Inhalt des entsprechenden Ordners angezeigt wird. Die Ordner *Eigene Bilder* und *Eigene Musik* sind Unterordner zum Ordner *Eigene Dateien*. Die Struktur dieser Elemente ist gleich geblieben. Nähere Informationen zu der Struktur finden Sie in Kapitel 2.

3.7.1 Aufgabenbereiche

- ⤴ Diese Ordnerfenster verfügen bei Windows XP standardmäßig über einen neuen zusätzlichen Bereich im linken Teil des Fensters in dem typische Aufgaben, andere Speicherorte, und sonstige Details angezeigt werden (siehe Bild 3.10). Die Inhalte dieser Bereiche können Sie über die Schaltfläche in der oberen rechten Ecke aus- und einblenden.

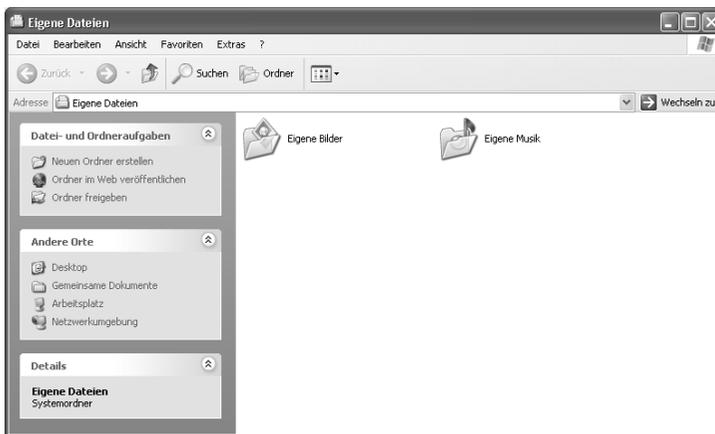


Bild 3.10: Ordnerfenster *Eigene Dateien*

Aufgaben

Die aufgelisteten typischen *Aufgaben* unterscheiden sich je nachdem, ob Sie im Ordnerfenster einen Ordner oder eine Datei markiert haben oder nicht (siehe Bild 3.11). Haben Sie im Fenster keine Markierung vorgenommen, können Sie einen neuen Ordner erstellen, den aktuellen Ordner im Web veröffentlichen und ihn freigeben. Bei einem markierten Unterordner können Sie diesen umbenennen, verschieben oder kopieren und mehr. Haben Sie eine Datei im Ordnerfenster markiert, können Sie diese unter anderem umbenennen, verschieben oder kopieren, im Web veröffentlichen, als E-Mail versenden sowie drucken oder löschen.

Andere Orte

Über den Bereich *Andere Orte* können Sie schnell zu den wichtigsten Speicherorten wechseln.

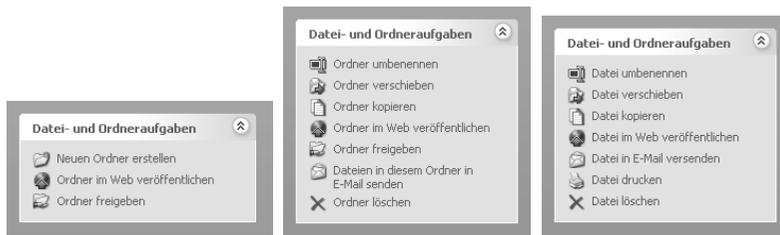


Bild 3.11: Aufgaben ohne Markierung, bei markiertem Ordner und markierter Datei

Details

Auch der Bereich *Details* unterscheidet sich je nach der vorgenommenen Markierung (siehe Bild 3.12). Haben Sie im Fenster keine Markierung vorgenommen, werden Angaben zum aktuellen Ordner angezeigt. Bei einem markierten Ordner betreffen die Angaben eben diesen. Bei einer markierten Datei wird auch deren Größe angezeigt.



Bild 3.12: Details ohne Markierung, bei markiertem Ordner und markierter Datei

3.7.2 Symboleiste

Die Schaltflächen der Symboleiste eines Ordnerfensters entsprechen denen der Vorgängerversion, sind aber standardmäßig in Ihrer Zahl reduziert worden. Außerdem wurden sämtliche Schaltflächen neu gestaltet und präsentieren sich nun bunter und plastischer (siehe Tabelle 3.2). Die neuen Schaltflächen kommen überall zum Einsatz und verleihen der Benutzeroberfläche einen etwas frischeren Glanz.

Symbol	Wirkung
	Nachdem Sie vom ursprünglich angezeigten Ordner zu einem anderen gewechselt sind, können Sie über diese Schaltfläche zurück zum vorher angezeigten gelangen.
	Nach dem Ansprechen der Schaltfläche <i>Zurück</i> erlaubt diese Schaltfläche wieder die Anzeige des vorher angezeigten Ordners.
	Zeigt den Inhalt des Ordner an, der dem aktuell angezeigten Ordner direkt übergeordnet ist; beispielsweise wechseln Sie damit von <i>Eigene Bilder</i> zu <i>Eigene Dateien</i> .

Tabelle 3.2: Schaltflächen der Symboleiste eines Ordnerfensters

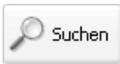
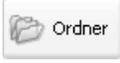
Symbol	Wirkung
	Öffnet den Arbeitsbereich <i>Suchen</i> , über den Sie nach Dateien und Ordnern, Computern im Netzwerk, Personen oder im Internet suchen lassen können.
	Zeigt eine separate Ordnerleiste als Explorer-Leiste an. Diese Leiste wird im <i>Windows-Explorer</i> automatisch angezeigt.
	Erlaubt die Wahl zwischen unterschiedlichen Ansichten der im Fenster angezeigten Symbole (siehe unten).

Tabelle 3.2: Schaltflächen der Symbolleiste eines Ordnerfensters (Forts.)

3.7.3 Eigene Bilder

Der Ordner *Eigene Bilder* verfügt über zusätzliche Darstellungsmöglichkeiten: Sie können Ihre Bilder als Thumbnail ansehen oder auch als Filmstreifen anzeigen. Über die *Bildaufgaben* können Sie beispielsweise die Bilder ausdrucken oder auf eine CD kopieren lassen (siehe Bild 3.13).

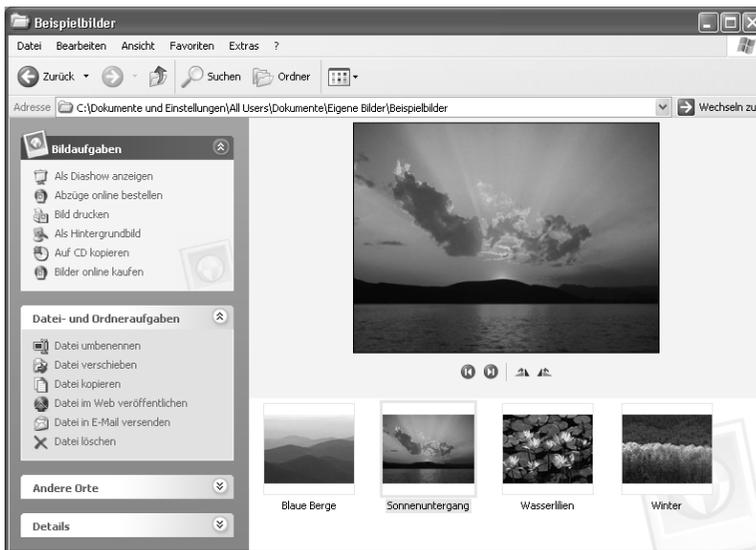


Bild 3.13: Ordner Eigene Bilder, Ansicht Filmstreifen

3.7.4 Anpassen

Für Ordnerfenster können Sie eine große Zahl an Einstellungen zum Anpassen an Ihre persönlichen Bedürfnisse vornehmen. Diese Optionen sprechen Sie über die Befehle des Menüs ANSICHT an (siehe Bild 3.14). An Explorer-Leisten stehen Ihnen beispielsweise *Suchen*, *Favoriten*, *Medien*, *Verlauf*, *Ordner*, *Tipps und Tricks* sowie *Diskutieren* zur Verfügung.

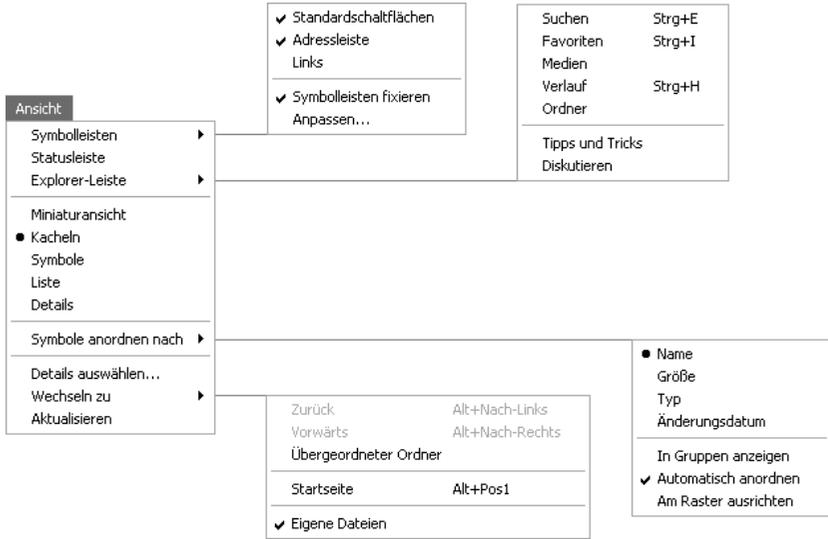


Bild 3.14: Menü ANSICHT im Ordnerfenster

Auch die Anzahl der Formen, mit der die Elemente in einem Ordnerfenster dargestellt werden können, wurde erweitert. Sie können nun auf fünf verschiedene Weisen angezeigt werden – als Kacheln, Symbole, in einer Miniaturansicht, als Liste und mit Details (siehe Tabelle 3.3).

	Ordner	Textdokument	Bild
Kacheln	 Eigene Bilder	 Dokument1	 Yosemite
Symbole	 Eigene Bilder	 Dokument1 Rich Text Format 1 KB	 Yosemite 1024 x 768 JPEG-Bild
Miniaturansicht	 Eigene Bilder	 Dokument1	 Yosemite
Liste	 Eigene Bilder  Eigene Musik  Eigene Videos	 Dokument1  Dokument2  Dokument3	 Yosemite  Vinca  Nebliches

Tabelle 3.3: Darstellungsformen

3.7.5 CDs

Windows XP stellt ein integriertes Programm zum Brennen von CDs bereit, das jedoch ein professionelles Brennprogramm nicht ersetzen kann. Für ein schnelles Brennen zwischendurch ist es aber ausreichend. Die Brennfunktion ist vollständig in Windows XP integriert und kann dadurch auf verschiedene Weise gestartet werden. Beispielsweise kann die Datei, die Sie auf die CD brennen wollen, einfach in das Laufwerkfenster kopiert werden. Diese Dateien werden zunächst gesammelt und aufgelistet. Die Brennfunktion generiert automatisch eine Multisession-CD und soll auch mit CD-RWs problemlos zurechtkommen.

Die Autoplay-Funktion von Windows ist bisher sträflich behandelt worden. Früher legte man eine CD ein und wenn sich auf der CD ein Autoplay-Eintrag befand, wurde dieser aufgerufen. Der Anwender hatte fast keinen Einfluss darauf, wie das Autoplay erfolgen sollte und konnte es lediglich ganz abschalten. In Windows XP ist die Autoplay-Funktion stark erweitert worden. Hier kann je nach CD-Typ festgelegt werden, welches Programm oder welche Aktion von Windows XP ausgeführt werden soll. Zusätzlich lässt sich hier bestimmen, dass bei bestimmten CD-Typen gar keine Aktion durchgeführt werden soll. Das Betriebssystem kann beispielsweise angewiesen werden, dass beim Einlegen einer Audio-CD diese automatisch mit dem Media Player abgespielt und der Inhalt der Musik-CD im Explorer angezeigt wird oder dass Windows XP zunächst abwartet.

3.8 Systemsteuerung

Durch einen Klick auf die Schaltfläche *Systemsteuerung* im START-Menü öffnen Sie die Systemsteuerung von Windows XP. Der Anzeige der von Windows 98 oder Windows 2000 her bekannten Symbole für die einzelnen Komponenten dieses Bereichs wurde eine Ebene vorgeschaltet, in der die einzelnen Elemente zu Kategorien zusammengefasst sind (siehe Bild 3.15).



Bild 3.15: Kategorien der Systemsteuerung

Durch einen Klick auf *Zur klassischen Ansicht wechseln* im linken Bereich können Sie die Elemente der Systemsteuerung in der von den Vorläuferversionen gewohnten Form anzeigen lassen (siehe Bild 3.16). Zurück zur Kategorienansicht gelangen Sie entsprechend durch einen Klick auf *Zur Kategorienansicht wechseln*.

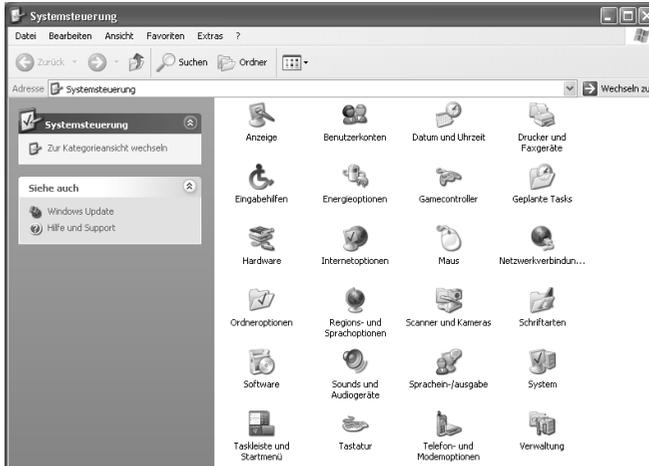


Bild 3.16: Die Systemsteuerung in der klassischen Ansicht

Die Zuordnung der Steuerungssymbole zu den einzelnen Kategorien ist zwar recht logisch, aber durchaus noch etwas gewöhnungsbedürftig. Nach der Wahl einer Kategorie werden im oberen Bereich die für diese Kategorie typischen Aufgaben aufgelistet (siehe Bild 3.17). Ein Klick auf einen Link öffnet ein Dialogfeld mit den dafür verfügbaren Optionen und führt Sie direkt auf die entsprechende Registerkarte.

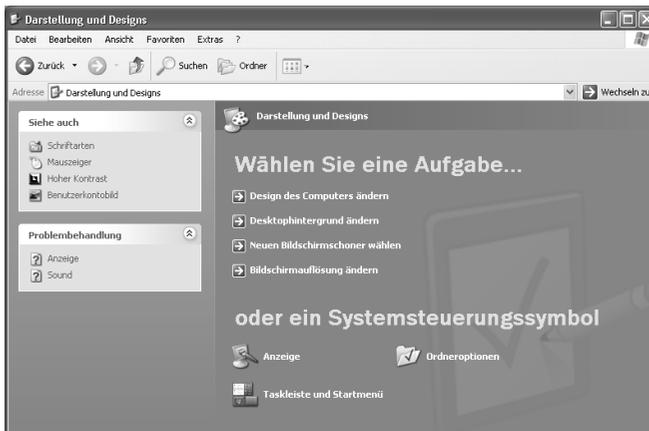


Bild 3.17: Kategorie Darstellung und Designs

Im unteren Bereich finden Sie unter der Überschrift *oder ein Steuerungssymbol* die Elemente der klassischen Struktur. Sie öffnen darüber direkt

die entsprechenden Dialogfelder. Die Registerkarte müssen Sie anschließend selbst auswählen. Beide Versionen der Systemsteuerung führen also schließlich zu denselben Dialogfeldern und Registerkarten.

3.9 Hilfe und Support

Über die Schaltfläche *Hilfe und Support* im START-Menü haben Sie Zugang zu einem neu ausgerichteten Hilfesystem (siehe Bild 3.18).

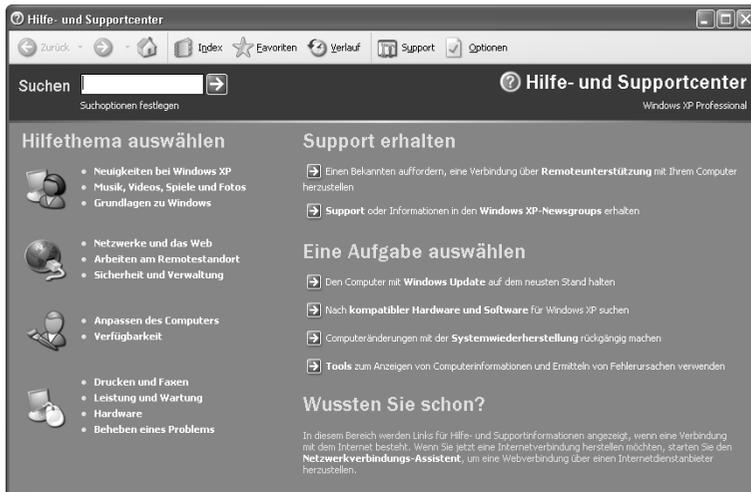


Bild 3.18: Hilfe und Support

Interessant ist in diesem Zusammenhang die Möglichkeit, bei Problemen mit dem Betriebssystem von anderen Personen eine Remoteunterstützung anzufordern. Freunde und Kollegen können dann mit Ihrer Erlaubnis die notwendige Hilfestellung leisten. Zu einer solchen Helpdesk-Sitzung muss der Freund oder Kollege per Mail oder Windows Messenger eingeladen werden. Er kann nach der Einladung zunächst nur den Inhalt des Desktops sehen. Um selbst in das Geschehen eingreifen zu können, muss der Hilfesuchende die Funktion erst freischalten.

3.10 Windows XP beenden

Über zwei Schaltflächen in der unteren rechten Ecke des Menü START können Sie die Arbeit mit Windows XP unterbrechen oder beenden.



Klicken Sie auf die Schaltfläche *Ausschalten*, wenn Sie den Computer ausschalten, neu starten oder in den Standby-Modus umschalten wollen.



Mit der Schaltfläche *Abmelden* können Sie Ihr Benutzerkonto schließen und den Computer im eingeschalteten Zustand einem anderen Anwender überlassen. Dieser muss sich dann wiederum selbst anmelden.

In den anschließend eingeblendeten Dialogfeldern können Sie Ihre Entscheidung weitere spezifizieren (siehe Bild 3.19). Mit der Schaltfläche *Beenden* kann sich der aktuelle Benutzer abmelden.



Bild 3.19: Computer ausschalten und Windows-Abmeldung



Mit *Standby* bewirken Sie, dass der Computer in den Energiesparmodus versetzt wird. Programme bleiben dabei weiterhin geöffnet. Durch Bewegen der Maus oder einen Tastendruck können Sie das System wieder »aufwecken«.



Ausschalten beendet die Aktivitäten des Computers. Die Einstellungen werden gespeichert und das Betriebssystem wird heruntergefahren. Sie können das System auch so konfigurieren, dass Sie – wie in den frühen Jahren des PCs – einfach den Hauptschalter zum Ausschalten benutzen können.



Auch *Neu starten* bewirkt ein Herunterfahren des Betriebssystems. Anschließend wird automatisch ein Neustart des Systems vorgenommen. Auch hierbei müssen Sie wieder das Benutzerkonto auswählen und gegebenenfalls das Kennwort eingeben.



Klicken Sie auf *Benutzer wechseln*, wenn Sie sich selbst abmelden und den Rechner einem anderen Benutzer überlassen wollen. Ihre Programme können Sie weiterhin geöffnet lassen. Ein neuer Benutzer muss sich gegebenenfalls mit seinem Passwort anmelden. Nach einem erneuten Wechsel können Sie mit Ihren geöffneten Programmen und Dokumenten weiterarbeiten. Sollte der zweite Benutzer den Computer ausschalten, wird er darauf hingewiesen, dass ein weiterer Benutzer angemeldet ist und dass diese Aktion zu einem Datenverlust führen kann. Er kann den Computer aber (trotzdem!) ausschalten.



Die Schaltfläche *Abmelden* wählen Sie, wenn Sie die Arbeit beenden wollen, der Rechner aber weiterhin eingeschaltet bleiben soll. Speichern Sie Ihre Daten, bevor Sie diese Schaltfläche benutzen. Geöffnete Programme werden automatisch heruntergefahren. Anschließend wird die Startseite wieder angezeigt.